

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einseitige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 16

Sonntag, den 6. Februar 1916

15. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Die Bewegung an der Westfront hält an und gibt der Vermutung Raum, daß es über kurz oder lang zu größeren Zusammenstößen kommen wird. In Flandern, im Artois und an anderen Stellen haben wiederum lebhafteste Artilleriekämpfe stattgefunden, aus den Argonnen werden Handgranatenkämpfe berichtet, und die beiderseitigen Luftflotten sind unablässig tätig. Blößen des Gegners zu erspähen und ihm nach Kräften Schaden zuzufügen. Das gelang unseren Fliegern, für die fast kein Tag mehr vorübergeht, ohne ihnen bemerkenswerte Erfolge zu bringen, auch neuerdings wieder, indem sie ein englisches und ein französisches Kampflugzeug abtöten konnten. Trotz aller offiziellen Verbunkelungs- und Verschleiernsmandver beginnen in Frankreich allmählich die Verlustziffern bekannt zu werden. Es sind, wie man jetzt aus einwandfreier Quelle erfährt, nicht weniger als 800 000 Tote, die das verhältnismäßig menschenarme Frankreich zu beklagen hat. Man kann daher auch die ersten Besorgnisse verstehen, mit denen ein Teil der Pariser Presse einer deutschen Offensive entgegensteht. Besorgnisse, die selbst durch die zuverlässigsten Präsidenten- und Ministerreden nicht mehr lange beschwichtigt werden können und wohl bereits als die Vorläufer einer beginnenden allgemeinen Mutlosigkeit angesehen werden dürfen.

Nachdem das Reutersche Bureau eine sogenannte Entgegnung auf die Erklärung des Chefs des deutschen Admiralsstabes veröffentlichte, die nachweisen sollte, daß England wirklich die See beherrscht, ist durch die Fahrten des „Kypar“ und der „Möwe“ über den Atlantischen Ozean diese englische Seeherrschaft schon fast lachhaft geworden. Einem deutschen U-Boot ist es aber vorbehalten geblieben, den Nachweis zu führen, daß die Engländer weder die Herren zur See sondern noch nicht einmal die Herren im eigenen Hause sind. Fahrt da ein deutsches U-Boot, während gerade unsere Zepeline noch an der Arbeit sind, mir nichts dir nichts in die Themsemündung hinein, gibt einen englischen Wachschiffen einen Rippenstoß, daß es versinkt und befördert dann einen belgischen und drei englische Fischdampfer mit seinen Torpedos in die Tiefe. Als die p. p. englische Flotte dann erscheint, ist das deutsche U-Boot längst davon. Da sich das U-Boot am 31. Januar und am 1. Februar, also an zwei Tagen, so nachdrücklich mit den englischen Vorkampfschiffen beschäftigt hat, so stellt das der Wachsamkeit der Engländer kein besonderes Zeugnis aus.

Das Marineluftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angelegten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reutermeldung am 2. Februar von dem in Grimaby behelmateten englischen Fischdampfer „King Stephan“ in der Nordsee treibend angetroffen, Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf dem über dem Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem englischen Fischdampfer abgelehnt, mit dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimaby zurück.

Aus Südbaharabien nach Rumänien herüberkommende Reisende berichten, daß in diesen Gegenden weiterhin große Truppenmengen zusammengezogen werden. Die Truppenmassen setzen sich aus Reichswehr und Kosakenformationen zusammen. Alle aus Zentralasien kommenden Eisenbahnzüge

sind mit Truppenmassen und Heeresartikeln belegt. Auch zu Schiffe werden Truppen transporte nach Südbaharabien durchgeführt. Länges des russischen Donaufers und in den Donaumündungen werden Baggararbeiten vorgenommen, alle Hindernisse, welche die Schifffahrt in den dort angelegten Kanälen verhinderten, wurden freigelegt. In Odessa und in den Donauhäfen Ismail und Rilia wurden zwei Fabrikabteilungen zu Munitionsfabriken umgebaut, sie erzeugen unter der Leitung englischer Techniker Artilleriemunition. Die Donaufers werden von bewaffneten russischen Schiffen eifrig abpatrouilliert. Kein fremdes Schiff darf sich nähern. Um dem Offiziersmangel abzuhelfen, werden die Schüler der oberen Gymnasialklassen — oft nicht mehr als 16 Jahre alt — rekrutiert und zu Offizieren ausgebildet.

Der „Radical“ stellt fest, daß Frankreich trotz aller Aufopferung und trotz des Mutes seiner Soldaten nicht siegt. Die Deutschen seien in Rouen, ihre Zepeline bombardierten Paris, die Lage in Saloniki sei schlecht, die Oesterreicher besetzten Albanien die Russen seien weit hinter ihrer Grenze in die Verteidigung gedrängt und die Lage auf dem Balkan werde täglich ungünstiger. Warum haben wir Deutschland noch nicht geschlagen, trotz aller Hilfsmittel, die uns zur Verfügung stehen? ruft der „Radical“ aus. Weil, so erklärt das Blatt, unsere Regierung arm ist und die Weiler Frankreichs die Verantwortung ablehnen und sich wie vor dem Kriege mit Redekunststücken vor dem Parlament begnügen müßten. Was fehle, sei ein Mann.

In einer in Ghersey gehaltenen Rede erklärte der Generallieutenant Hutton, daß die Meinung des Lord Ritzhener, es werde drei Jahre dauern, bis Deutschland niedergeworfen sei, unrichtig sei. Ritzhener habe die Zeit zu kurz eingeschätzt. Man beginne allmählich zu begreifen, wie groß die Macht Deutschlands sei, daß sich nun nach dem Süden ausbreite, wahrscheinlich in der Absicht, von der Nordsee bis zum Persischen Golf einen breiten Gürtel zu formen. Ob es dies fertig bringt werde zum größten Teile von England abhängen.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Februar 1916.

Neue Flugschriften zur Volksernährung Von der Reihe der allgemein verständlich gehaltenen kurzen Flugschriften zur Volksernährung, welche die J. E. G. in Berlin herausgibt und kostenlos durch Behörden, Kommunen und gemeinnützige Vereine in großen Mengen verteilt läßt, sind einige neue erschienen, die wiederum wichtiges Material für die Aufklärung unseres Volkes über zeltgemäße Ernährungsfragen bringen. Das Heft 14: „Kleine Beiträge zur Volksernährung“, enthält eine Auswahl von kleineren Beiträgen aus der Korrespondenz „Kriegsloft“ aus den Händen erster Sachkenner, die sich auf die verschiedensten Gebiete der Ernährungslehre und der praktischen Wirtschaft erstrecken. Heft 15: „Der Klippfisch als Nahrungsmittel“, wird dazu beitragen, das unbegründete Vorurteil gegen dieses wichtige und billige Nahrungsmittel weiterhin einzudämmen; es bringt genaue Mitteilungen über seine Herstellung und seine Verwendungsmöglichkeiten. Heft 12: „Die Kartoffelsäure in der Kriegszeit“ und Heft 16: „Die neue Kriegslösche“, sollen den Hausfrauen besondere Aufklärungen für die fett- und fleischlosen Tage geben: Das erstere zeigt, in wie weitem Maße man aus den Kartoffeln wohlgeschmeckende und nahrhafte Speisen herstellen kann,

während das letztere ganz im allgemeinen eine Reihe wichtiger und wertvoller Kochanweisungen mit möglichster Ersparnis an Fleisch und Fett gibt. Es sollten sich alle Behörden, Kommunen und gemeinnützige Vereine angelegen sein lassen, diese Flugschriften an alle ihnen nahestehenden Kreise zu verteilen.

Dresden. In die Elbe gestürzt und ertrunken ist in der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr der 31 Jahre alte, bei seinen Eltern am Bischofswege in Dresden-Neustadt wohnende Gymnasiallehrer Oswald Wilhelm Döhlisch. Der Unglückliche war, wie verlautet, in Begleitung Bekannter auf dem Heimwege am Terrassenufer begriffen und stürzte durch einen Fehltritt in die Elbe. Der Verbleib konnte noch nicht geborgen werden.

Leipzig. Schon seit Monaten fahnden alle Kriminalbehörden auf eine berüchtigte Einbrecherbande, die seit Juni 1915 in allen Gegenden Deutschlands durch ihre fortgesetzten Geldschrankleinbrüche ungemein großen Schaden anrichtete. In letzter Zeit sind von ihnen auch besonders im Königreich Sachsen und in der Provinz Sachsen eine Anzahl solcher Einbrüche verübt worden. Die sachgemäße Durchführung ließ erkennen, daß man es mit erfahrenen und gewerksmäßigen Einbrechern zu tun hatte. Ebenso war sicher, daß nach Art der Ausführung und auch nach den hinterlassenen Spuren an den beschädigten Geldschränken überall ein und dieselben Personen als Täter in Frage kommen mußten. Ferner ließ sich in Anbetracht der geleisteten Arbeit beurteilen, daß mindestens drei bis vier Personen am Werke waren. Zudem waren bei einem der letzten Einbrüche im Konsumverein zu Weinböhla bei Dresden tatsächlich vier verdächtige Personen, darunter zwei mit Fahrrädern, beobachtet worden. Durch gemeinsame Arbeit der Leipziger Kriminalpolizei mit der königlichen Landes-kriminalpolizei, Brigade Leipzig, ist es jetzt gelungen, die gefährlichen und gefürchteten Geldschrankknacker festzunehmen. Der Landes-kriminalbrigade, welche die Ermittlungen schon längere Zeit betrieb, konnten jetzt von der Leipziger Kriminalabteilung sehr wichtige Hinweise gegeben werden, die die Spur nach dem Führer der Bande, einem 36 jährigen Schneider und Keller Paul Theodor Friedrich Ehrhardt, der den Spitznamen Walter führt, mit Sicherheit nach Berlin lenkte. Von hiesigen Kriminalbeamten wurde denn auch der gemeinsame Schlupfwinkel Ehrhardts und eines seiner Genossen, eines 34 Jahre alten berüchtigten Bauernjägers in Berlin, Schumannstraße 6, ermittelt. Beide wurden überlistet und unter Mithilfe von Berliner Kriminalbeamten in ihrer Wohnung festgenommen. Ehrhardt war dort als Dr. med. und der andere als verwundeter Oberleutnant aufgetreten. Seine bei ihm sich aufhaltende Geliebte wurde ebenfalls mit verhaftet. Alle drei wurden nun sofort in einer Kraftdroschke dem Berliner Polizeigeängnis zugeführt. Inzwischen hatten Kriminalbeamte in Leipzig den dritten Einbrecher, einen 20 Jahre alten Keller und Zuhälter, mitsamt seiner Geliebten ausgehoben und festgenommen. Am 3. Februar ging endlich noch das letzte Mitglied dieser sauberen Gesellschaft, der „Stettiner Hans“, in Berlin in die Falle. Soweit die vorläufigen Feststellungen ergeben haben, kommen etwa 30 Geldschrankleinbrüche auf das Konto dieser gemeingefährlichen Bande, darunter als besonders ertragreiche der Einbruch in der Dampf-

molkerei in Lüben, wo den Einbrechern 2200 Mark in die Hände fielen, der Einbruch in die Zweigstelle einer Dampfstraßenbahn in Halle a. S., bei dem sie 2500 Mark erbeuteten, in ein Getreidegeschäft in Delitzsch, wo ihre Beute 1200 Mark betrug in die Trockenmilchwerke in Böhlen bei Röttha, wo sie 900 Mark und Wertpapiere stahlen, in ein Getreidegeschäft in Mügeln bei Oshag, wo ihnen eine große Anzahl Zinscheine der Deutschen Reichsanleihe in die Hände fielen, der schon erwähnte Einbruch in Weinböhla, wo sie zwei Geldschränke mit etwa 10 000 Mark Bestand austaubten, der Einbruch bei einer Firma in Danzig, wo sie außer einem hohen Geldbetrage Geschäftsanteilscheine im Wert von 40 000 Mark forttrugen, in Oldenburg wofür sie ebenfalls mehrere Tausend Mark gestohlen hatten, in Rottbus, wo ihnen wiederum für 6000 Mark Reichsanleihe und über 1000 Mark Geld in die Hände fielen, in eine Buchhandlung in Hamburg, wo 2000 Mark erbeutet und in Hagen, wo 10 000 Mark geraubt wurden usw. In mehreren Fällen hatte diese Bande vorher die Wachhunde vergiftet oder beseitigt. Da alle Beteiligten mehr oder weniger schwer vorbestraft sind, ist ihnen die Verurteilung zu längeren Zuchthausstrafen sicher.

Der Oberpfarrer Parlez in Waldenburg in Sa. hat eine ehrenvolle Berufung erhalten, indem er für das Pfarramt in Radeburg bei Dresden gewählt wurde. Oberpfarrer Parlez hat über zwanzig Jahre in Waldenburg i. Sa. gewirkt. Er ist ein hochbegabter Kanzelredner und insofern steht ihm die Kirchengemeinde Waldenburg nur ungern scheidend.

Schwer heimgekehrt wurde ein in Obbau wohnendes Elternpaar. Durch den Mord in Radeburg verlor es seine Tochter die Frau verehelichte Clausnitzer und der in der sächsischen Schweiz abgestürzte jugendliche Kletterer, der 18 jährige Schlosserlehrling Alfred Runke, war ihr Sohn.

Wurzen. Bei der in der hiesigen Gegend jetzt vorgenommenen Nachprüfung wurden in den Ortshäusern Wurzbach 370, Weitzberga 60, Opla 170, Rötterdorf 109 und Dürrenbach 80 Zentner Roggen, Weizen und Wehl mehr als nach dem angegebenen Bestände vom 16. November 1915 vorgefunden.

Mittweida. Auf eigenartige Weise verunglückte ein jüngerer auf dem Körper der Industriebahn beschäftigter Arbeiter. Vom Felsen oberhalb der Bahngleise löste sich ein Stein und traf den jungen Mann derart, daß ihm beide Knie zertrümmert wurden. Der Verunglückte wurde einer Chemnitzer Klinik zugeführt.

Marientberg. Der Bezirksauschuß der Amthauptmannschaft Marientberg beschloß, die Abhaltung von Schachfesten zu verbieten, Hausöffnungen sollen keine Schwierigkeiten gemacht werden.



Vorsorge für die Zukunft.

Es ist nicht zu leugnen, daß unter allen Maßnahmen, die der Bundesrat bisher im Interesse der Kriegsvirtschaft und der dauernden Kriegsbereitschaft getroffen hat, die Beschlagnahme der Textilwaren die weitans bedeutendste ist.

Wollen wir die Gemisheit haben, daß wir wir militärisch siegreich bleiben, so auch wirtschaftlich durchhalten, so war die Beschlagnahme ein weitwichtiges Rechnungsprogramm, zumal es sich ja nicht nur darum handelt, die Bedürfnisse unseres Heeres sicher zu stellen, sondern auch eine Gesamtwirtschaft zu treiben, bei der die Volksteile Berücksichtigung finden.

Als Wirkung dieser Beschlagnahme ist eine Einschränkung und eine Erhöhung bei der Deduktion des Bedarfs des Publikums zu erwarten. Auch die bemittelten Kreise werden dem Ernst der Zeit Rechnung tragen und sich in ihrem Kleiderverbrauch weitgehende Sparmaßnahmen anfertigen müssen, eine Sparlosigkeit, die immer wieder — leider nicht mit dem wünschenswerten Erfolg — in der Kriegszeit gefordert werden muß.

Es ist auch Vorsorge getroffen, daß dem lauffähiger Seite dem Markt nicht viel Stoffe und Fertigwaren entzogen werden könne, und ebenso soll einer wilden Preissteigerung vorgebeugt werden, indem für die beschlagnommene Ware militärische Preisbindungen ausgeflossen werden.

Natürgemäß werden durch diese Maßregel die Angehörigen, die Arbeiter und die Heimarbeit der Konfektionsbranche getroffen. Die Behörden werden aber der Steuerung der Arbeitslosigkeit sofort und mit allem Nachdruck ihre ganze Aufmerksamkeit widmen.

Huf einer Scholle.

Man hat den Danks und Schwertern den Schild des Eigenmenschen entgegen und wehrte sich mannhaft. Warum ein trotziges Schicksal auf sein Gesicht und schürzte die Frau an seiner Seite.

geben, wozu eine besondere Kommission gebildet wird. Die Maßregeln sind nicht etwa als ein Zeichen wirtschaftlicher Schwäche Deutschlands anzufassen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Englische Rekrutierungsvorgänge.

Nur Italien und England besitzen noch unberührte Reserven von Mannschaften. Italien hat nach einem unüberprüften Bericht 1 1/2 Millionen Rekruten für die Kämpfe dieses Jahres für notwendig. Das Ergebnis der Werbungen Lord Derwicks und des neuen Gesetzes wird aller Erwartung nach erheblich dahinter zurückbleiben.

Die Regierung von Montenegro.

Die Wiener Neue freie Presse veröffentlicht eine Unterredung ihres Kriegsberichterstatters mit dem montenegrinischen Minister Radulovic und Popovic, die erklären, daß König Nikolaus auf ihr Amt das Land verlassen hätte, da mit der Möglichkeit seiner Gefangennahme zu rechnen gewesen sei.

Serbien's Armeeerfolge.

Der serbische Ministerpräsident Pašičić erklärte einem Vertreter der Londoner Daily Mail, die Abreise der serbischen Armee, welche durch Albanien in südlicher Richtung marschieren, haben ein geypenstliches Aussehen.

Persischer Erfolg gegen die Russen.

In der nächsten Umgebung von Samach (Persien) griffen 14 000 persische Krieger die russischen Kräfte an, worin sie in die Flucht und erbeuteten einige Kanonen, 850 Gewehre, 8 Automobile sowie sehr viel Sanitätsmaterial.

Japanische U-Boote bei Suez.

Das Äthener Blatt 'Ambros' berichtet: An der Verteidigung des Suezkanals werden auch japanische Unterseeboote teilnehmen. Bisher schlossen sich der englischen Flotte bei Suez elf japanische U-Boote an, die als selbständige Abteilung unter dem Befehl eines japanischen Admirals arbeiten werden.

Mobilisierung ägyptischer Reserven.

Französische Zeitungen melden aus Cairo, daß auf Grund des englischen Oberkommandos der Kriegsdimitier dem Minister eine Vorlage über die Mobilisation aller Klassen der Reserve des ägyptischen Heeres unterbreitet hat.

Abzug aus Saloniki?

Täglich verlieren auch die Minister und Generale des Bivervandes, daß der Bivervand in jeder Beziehung völlig einig sei, und daß Deutschland falsch rede, wenn es annähme, daß sich die geringsten Meinungsverschiedenheiten heute in dem großen Kriegsrat bemerkbar machten.

Es ist weitbekannt, daß die Engländer nicht große Liebe für dieses nutzlose Unternehmen auf dem Balkan haben. Die Engländer sind reine Geschäftsmänner, die sich auf wirtschaftliche Gesichtspunkte nicht gern einlassen.

Frankreich.

In der Kammer erklärte Ministerpräsident Briand, der Juppelinangriff sei als ein im Kriege unvermeidliches Mißgeschick zu betrachten. Es sei unmöglich, öffentlich die zur Verteidigung von Paris ergriffenen Maßnahmen im einzelnen darzulegen.

Basler Staaten.

'Pestl Posten' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rückkehr des früheren rumänischen Ministerpräsidenten Carp nach Bukarest und sein sofortiger Empfang beim König viel beprochen werde.

Nun müssen wir uns Gefahrung, daß ähnliche Reden in diesem Kriege schon oft gehalten wurden, wenn Entscheidungen bevorstünden. Man erinnere sich nur, wie bedeutungslos plötzlich die Festung Varna geworden war, als ihr Fall nahe bevorstand.

Politische Rundschau.

Anlässlich seines Geburtstages hat Kaiser Wilhelm den Sultan Mehmed V. Ghazi zum Feldmarschall ernannt. In einem Handbrieff bringt der Kaiser seine Bewunderung und Anerkennung der Leistungen der türkischen Armee zum Ausdruck.

Der bayerische Landtag will, wie im Finanzhaushalt der Abgeordnetenkammer mitgeteilt wurde, die Budgetberatungen so lange aufzuziehen, bis die Steuervorlagen im Reichstag so weit erledigt sind, daß ihre Wirksamkeit bei der Festlegung der endgültigen Staatspositionen berücksichtigt werden können.

Der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Dr. Helfferich wurde von Kaiser Franz Josef in längerer Audienz empfangen. Der Monarch sprach dem deutschen Staatsmann seine Bewunderung der deutschen Organisation aus und verheiß ihm das Großkreuz des Leopoldordens.

Schweden.

Die Berner Tagesschau teilt eine neue Besatzung mit, die jetzt in Kaufman über das Baden der Herabholung der Fahne von dem deutschen Konsulat gegeben werde.

Der Bundesrat hat eine Musterung der Nichtmilitärpflichtigen angeordnet.

Der Bundesrat hat eine Musterung der Nichtmilitärpflichtigen angeordnet, der sich alle Schweizer Bürger vom 18. bis zum 60. Lebensjahr zu unterwerfen haben, die im Gebrauch einer Schusswaffe ausgebildet sind oder einem Schützenverein angehören oder sonst mit dem Gebrauch einer Schusswaffe vertraut sind.

Basler Staaten.

'Pestl Posten' berichtet aus Petersburg, daß in dortigen militärischen und politischen Kreisen die Rückkehr des früheren rumänischen Ministerpräsidenten Carp nach Bukarest und sein sofortiger Empfang beim König viel beprochen werde.

alles gemüht und gestöhnt war. Und so suchte er denn das, was er in ihr mit brutaler Faust niedergeschlagen hatte, anderswo. Wurde der heimatsfreundliche Gesellschaftsmensch, der moderne Reizener, der die innere Beere und Hochheit seines Herzens auszufüllen suchte durch rauschende Vergnügungen und galante Abenteuer.

war für die stille Klasse Frau ein vernichtender Schlag. Im innersten Winkel ihres Herzens hatte sie sich doch immer noch einen Altar errichtet, auf dem sie dem Plane opferle, den sie geliebt hatte — so rein und so radikal, wie nur eine Frau leben kann.

trug von seiner kleinen Anhöhe herab in die Lande sah. Trugig und herrlich, wie der Wahlspruch der Scharen, das 'nunquam sedit' — niemals sich beugen!





Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 6. Februar gelangt zur Vorführung:

Das Luft-Corpedo

Preiswertes Angebot der noch billig eingekauften Waren.

Schwarze und farbige Konfirmandinnen-

Kleider-Stoffe

in den besten Qualitäten

Mtr. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.50, 5.—

in Cheviot, Wollmusseline, Voile, Popeline, Tuch.

Neue Damen-Mäntel und Jacketts nur 10.—, 15.—, 20.—

Damen-Mäntel und Jacketts nicht ganz neu aus guten Stoffen

Mtr. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—

Damen-Winter-Pelerinen nur 5 Mtr.

Kostüm-Röcke, schwarz, marine, farbt 3.50 bis 10.—

Reizende Blusen in Seide, Tüll, Battis und Wollstoff

Mtr. 2.75, 4.—, 5.—, 6.—, 9.—, 12.—

Schwarze Spitzen-Schals Mtr. 2.—, 2.75, 4.—, 7.50.

Seidne Schals 1.50, 2.75, 4.—, 6.—, 9.—

Unterröcke in Alpaca, Moire, Tuch, Seide 2.50 bis 10.—.

Faltenkragen, Schürzen, Corsetts, Handschuhe.

Modewarenhaus Guido Wünsche, Radeberg, Hauptstrasse 19.



Kaufmännische u. gewerbliche
Drucksachen jed. Art
liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerel von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplatz 1914/15. 18 Karten mit 26 Haupt- und 18 Nebenkarten aus Meyers Reiseatlas-System. In Umschlag gebunden. 1 Mark 50 Pfennig

Der Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 in amtlichen Mitteilungen. In Umschlag 75 Pfennig

Kriegsgedichte 1914. Gedammelt von Eugen Weike. In Umschlag 1 Mark 50 Pfennig

Duden, Rechtschreibung d. deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln. Neu bearbeitet und vermehrte Auflage. In Leinen gebunden 1 Mark 50 Pfennig

Meyers Geographischer Handatlas. 121 Haupt- und 128 Nebenkarten mit 5 Leitbälgen und Namenregister. Vierte Auflage. In Leinen gebunden 16 Mark

Meyers Handlexikon des allgem. Wissens. 6. Aufl. 100000 Wörter und Verweisungen auf 1612 Seiten. 1200 Abbildungen auf 80 Illustrationsplatten (davon 7 Farbdruckplatten), 32 Haupt- und 40 Nebenkarten, 35 selbständigen Leitbälgen und 30 handschriftliche Übersichten. 2 Bände in halbleinen gebunden 22 Mark aber in 1 halbleinen gebunden 20 Mark

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Auskunft postfrei und umsonst von **Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co., Kamburg, Postamt 6.** Merkurstrasse 9/12.

Das Leben und Treiben unsrer Feldgrauen im Bilde

zeigt eine Serie

Kriegs-Postkarten

nach Aufnahmen der zur Front zugelassenen Photographen.

Diese Serie umfasst 224 verschiedene Aufnahmen.

Für Sammler von Kriegserinnerungen von großem Werte

empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Hähners Badewannen



mit und ohne Heizung. Geringster Wasserverbrauch. Solid geschweisste Verbindungsstellen. Im Ganzen verzinkt von Mk. 20.— an. Ferner

Volkswannen

von Mk. 13.— an empfiehlt

Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 449, Grosse Zwingerstrasse 13.

Zu haben in verschiedenen Geschäften der Branche.

Photographische Platten
Photographische Papiere
sowie photographische Postkarten

empfiehlt zu Originalpreisen

H. Rühle, Buchhandlung, Ottendorf-Okrilla.

Gebrauchte

Kinderbettstelle

wird von Kriegswitwen zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Empfehle heute Sonntag

Torten

und

Tortenstückechen

in verschiedener Ausführung.

Schoko-Laden

Martha Uhlig.

PATENT-BÜRO KRUEGER

Bin auch in d. Kriegszeit unverändert anwesend u. tätig. Civiling. Koch, Specialingen. für Patente, Musterschutz u. Warenzeichen (seit 1901).

DRESDEN-A. Schloßstr. 2, Ecke Altmarkt

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 3. Februar 1915.

Auftrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
		Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1	Ochsen	50-96	115-166
8	Bullen	48-90	105-145
24	Kälber und Kühe	45-96	115-164
1052	Kälber	73-98	123-148
—	Schafe	77-95	160-190
596	Schweine	75-126	

Aerzte

empfehlen als vortreffliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Schmerzendes Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwollkommen.

jedem Krieger! 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privatn verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspaket 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei: **Wag Herrich, Ottendorf-Okrilla.**

Spielkarten

empfiehlt

H. Rühle, Buchhandlg.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 6. Februar 1915.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung und Jugendgottesdienst mit den Jünglingen der drei letzten Jahrgänge.

